

**József Kardinal Mindszenty — Versuch einer
Bibliographie**

I. Einleitung:

Lebenslauf Kardinal Mindszentys

József Mindszenty wurde am 29. März 1892 in Csehimindszent, Westungarn (Komitat Vas), als Sohn der Landwirte János Pehm und Borbála Kovács geboren.

Im Jahre 1941 änderte der spätere Primas von Ungarn seinen Familiennamen nach seinem Geburtsort auf »Mindszenty« (dt. von Mindszent), da seine Familie und die gesamte Verwandtschaft aus rein ungarischen Gebieten, Hegyhát und Kemenesalja, stammten¹.

Nach vier Volksschuljahren in seinem Geburtsort wechselte Mindszenty auf das Konvikt und Gymnasium der Prämonstratenser in Szombathely (Steinamanger) und meldete sich nach dem Abitur im Jahre 1911 in das dortige Priesterseminar.

Nach der Priesterweihe am 12. Juni 1915 wurde József Mindszenty Kaplan in Felsőpaty, dann am 26. Januar 1917 Religionslehrer am Gymnasium in Zalaegerszeg.

In dieser Zeit trat er als entschiedener Gegner der Räteregierung Ungarns auf, wurde daraufhin am 9. Februar 1919 verhaftet und ohne Urteil drei Monate in Haft gehalten, ehe er am 15. Mai 1919 entlassen wurde und erst am 2. August 1919 wieder nach Zalaegerszeg zurückkehren konnte. Dort wurde er am 1. Oktober desselben Jahres zum Stadtpfarrer ernannt. Während dieser seiner 25-jährigen Tätigkeit als Pfarrer entstanden in seinem Bezirk unter anderem neun neue Pfarrkirchen, sieben Pfarrhöfe und zwölf konfessionelle Schulen. In Zalaegerszeg selbst schuf er ein Altersheim, ein neue Pfarrkirche, eine Kirche, zwei Klöster für die Franziskaner und die Schwestern Notre Dame de Sion sowie eine Druckerei zur Unterstützung der dortigen katholischen Presse.

Bekannt war Pfarrer József Mindszenty wegen seiner außerordentlichen Frömmigkeit, seiner auffallenden Einfachheit und seiner Härte gegen sich selbst und dem dortigen Klerus.

Aufgrund seines erfolgreichen Wirkens wurde er 1924 zum Titularabt und 1937 zum päpstlichen Hausprälaten ernannt. Am 4. März 1944 ernannte ihn Pius XII. — trotz der Bedenken des damaligen Kardinalprimas von Ungarn, Jusztinián Serédi — zum Bischof von Veszprém. In diesem Bistum gründete Mindszenty binnen kurzer Zeit 34 neue Pfarreien und elf Schulen. Wegen seiner nun beginnenden politischen Tätigkeit

¹ vgl. Vecsey, Der Lebensweg, S. 571, Anm. 1.

wurde er am 27. November 1944 in seiner bischöflichen Residenz verhaftet und erst am 30. März 1945 auf freien Fuß gesetzt².

Nach dem Tode des Primas Jusztinián Serédi am 29. März 1945 erklärte sich József Mindszenty bereit, das Amt des Nachfolgers als Primas der katholischen Kirche in Ungarn zu übernehmen. Am 16. September 1945 ernannte ihn Pius XII. zum Nachfolger Serédis und er trat sein Amt in Esztergom (Gran) am 7. Oktober desselben Jahres an. Am 21. Februar 1946 schließlich erhielt er den Kardinalshut und wurde somit in das Kardinalskollegium aufgenommen.

Durch verschiedene Reisen — am 30. November 1945 nach Rom, am 13. Juni bis 11. Juli 1946 zum Marianischen Weltkongreß nach Ottawa — konnte Kardinal Mindszenty auf die kommunistische Unterdrückung der katholischen Kirche in Ungarn aufmerksam machen und das Interesse und Augenmerk auf die Verfolgung der Kirche Ungarns lenken. Durch seine hervorragende — auch politische — Handlungsweise machte er sich den neuen Machthabern in Ungarn bald verhaßt, so daß er am 26. Dezember 1948 verhaftet wurde³.

Der Schauprozeß gegen ihn fand vom 6. bis 8. Februar 1949 statt. Durch verschiedene »Dokumente« versuchte man Kardinal Mindszenty für schuldig zu erklären. Am dritten Tag dieses Prozesses wurde er — gezeichnet von Mißhandlungen und psychischem Terror der Unterdrücker — zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, aus dem er am 30. Oktober 1956 während des Ungarnaufstandes befreit wurde. Am dritten Tag seiner nur kurzen Zeit währenden Freiheit, am 3. November 1956, gelang es ihm noch, eine Botschaft an die Nation über den Rundfunk zu verlesen. Danach blieb Kardinal Mindszenty nichts als die Flucht in die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Budapest⁴.

Dort hielt er sich bis zum 28. September 1971 auf. An diesem Tag wurde er von Papst Paul VI. nach Rom abberufen, allerdings mit dem ausdrücklichen Versprechen, er werde weiterhin Primas der katholischen Kirche Ungarns bleiben. Sogar nach seiner Übersiedlung nach Wien in das dortige Priesterseminar »Pazmaneum« sicherte Papst Paul VI. Kardinal Mindszenty zu: »Du bist und bleibst Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn...!«⁵. Dennoch entthob Paul VI. Kardinal Mindszenty seines Amtes aus äußerst schwerwiegenden pastoralen Gründen, vor allem in der Erzdiözese Esztergom, am 5. Februar 1974⁶.

² vgl. diese Ausführungen bei: Mindszenty, *Erinnerungen*, S. 13 bis 43.

³ vgl. Vecsey-Schwendemann, *Mindszenty-Dokumentation*, Bd. 3, S. 242. Hier findet sich der letzte Brief vor seiner Verhaftung abgedruckt, in dem es heißt: »Ich habe an keiner Verschwörung teilgenommen. Ich lege mein bischöfliches Amt nicht nieder. Ich habe nichts zu bekennen und unterschreibe nichts. Wenn ich es dennoch tun sollte, so ist dies nur eine Folge der Schwäche des menschlichen Körpers und ich erkläre es im voraus als nichtig«.

⁴ vgl. zu diesen Ausführungen u. a.: Mindszenty, *Erinnerungen*, S. 190—364.

⁵ ebd., S. 402.

⁶ Zum gesamten Abschnitt vgl. ebd., S. 391—413.

Eine Chronologie der Ereignisse findet sich abgedruckt in: ebd., S. 417—432.

Man konnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß es sich in Wirklichkeit um politische Motivation handelte: Kardinal Mindszenty stand als Primas der vatikanischen Ostpolitik im Wege⁷.

So ging der schwergeprüfte Kardinal Mindszenty den Weg in die »totale Verbannung«⁸, in der er am 6. Mai 1975 starb.

Schon zu Lebzeiten Kardinal Mindszentys wurde vieles über seine außerordentliche Tätigkeit als Seelsorger geschrieben; denn auch sein politisches Wirken diente ausschließlich dem Wohle der Kirche. Immer handelte er im Sinne der katholischen Kirche, wenn er sich zu politischen Fragen — oft sehr energisch und entschieden — äußerte, denke man nur an seinen Kampf gegen die Bodenreform, gegen die Verstaatlichung der katholischen, konfessionellen Schulen und an die extreme Behinderung des Religionsunterrichtes an den Schulen.

Nicht zuletzt durch seine Amtsenthebung im Jahre 1974 bedingt, durch die sich das katholische Ungarn, welches zu einem großen Teil auf Seiten Kardinal Mindszentys stand, kompromittiert und desavouiert fühlen mußte und muß, wurde die Diskussion in Wort und Schrift über Kardinal Mindszenty zusätzlich angeregt. In der sich anschließenden Bibliographie soll der Versuch unternommen werden, eine Synopse der Literatur über den Kardinalprimas zu liefern, die nicht unbedingt den Anspruch auf absolute Vollständigkeit erhebt.

II. Bibliographie zu József Kardinal Mindszenty

Die folgende Bibliographie wird unterteilt in Quellen, Sekundärliteratur und Zeitschriften. Als Anhang wird dann noch ein kleiner Überblick über bisher nicht sehr bekanntes Material zur Person des Primas von Ungarn gegeben.

1. Quellen:

Bedeutend ist die Veröffentlichung seiner Memoiren, die natürlich persönlich gefärbt sind, da Mindszentys Leben, vor allem in seinen letzten dreißig Lebensjahren, besonders durch seine Haft und seinen Exilaufenthalt sowohl in Budapest als auch in Wien gekennzeichnet ist.

Mindszenty, József: Emlékirataim, Toronto 1974.

In der deutschen Übersetzung, die allerdings nicht in allen Passagen der ungarischen Originalausgabe entspricht:

Mindszenty, József:

Erinnerungen, aus dem Ungarischen von József Vecsey und Felix Eisenring, Frankfurt-Berlin-Wien 1974.

Da Papst Paul VI. Kardinal Mindszenty bereits am 5. Februar 1974 seines Amtes als Primas der katholischen Kirche Ungarns enthob, konnte er in

⁷ vgl. Adriányi, Ein Zeichen, S. 9.

⁸ FAZ 18. September 1974.

seinen Erinnerungen darauf nicht mehr eingehen, da sie bereits ausgeliefert waren.

Vecsey, József:

Mindszenty okmánytár. Mindszenty tanítása.

Pásztorlevelek. Beszédok. Nyilatkozatok. Levelek, Bd. 1, München 1957.

Ders.:

Mindszenty harca, Bd. 2, München 1957.

Ders.:

Mindszenty áldozata, Bd. 3, München 1957.

Dieses dreibändige Werk, eine Mindszenty-Dokumentation, muß unbedingt große Beachtung finden, da sich hier Mindszentys Reden, Hirtenbriefe, Presseerklärungen und Regierungsverhandlungen aus den Jahren 1944 bis 1956 im Original abgedruckt finden.

Dieses großartige Sammelwerk wurde auch ins Deutsche übersetzt:

Vecsey, Josef; Schwendemann, Josef:

Mindszenty-Dokumentation, Bd. 1: Kardinal Mindszenty warnt. Reden, Hirtenbriefe, Presseerklärungen, Regierungsverhandlungen 1944—1946, St. Pölten 1956.

Ders.:

Mindszenty-Dokumentation, Bd. 2: Ungarns Kirche im Kampf, 1946—1947, St. Pölten 1957.

Ders.:

Mindszenty-Dokumentation, Bd. 3: Prozeß gegen den Kardinal, 1947—1956, St. Pölten 1957.

Eine weniger umfangreiche Sammlung von Reden, Hirtenbriefen und Regierungserklärungen ist in dem Buch zusammengestellt:

Cardinal Mindszenty speaks:

Authorised White Book published by order of Joseph Mindszenty, New York—London—Toronto 1949.

Auch hierzu erschien in Deutschland eine Übersetzung:

Weißbuch:

Vier Jahre Kirchenkampf in Ungarn, hrsg. im Auftrage von Kardinal Mindszenty, Fürstprimas von Ungarn, Hamburg 1949.

Ebenso in französischer Übersetzung:

Livre Blanc:

Quatre années de lutte pour la défense de l'église hongroise. Documents publiés sur la demande du Cardinal Mindszenty, Primat de Hongrie, précédés des protestations des Cardinaux français, (Archives d'histoire contemporaine), Paris 1949.

Die sogenannten Dokumente zu seinem Prozeß und seiner Verurteilung, die von der damaligen ungarischen Regierung zusammengestellt wurden, erschienen ebenfalls in mehreren Sprachen:

Documents on Mindszenty case, Budapest 1949.

Dies war das sogenannte »Gelbbuch« der Regierung.

Im Englischen:

Documents on Mindszenty case. Budapest 1949.

Im Deutschen:

Dokumente der Mindszenty-Strafsache, Budapest 1949.

Zum gesamten Prozeßverlauf:

Josef Mindszenty devant le tribunal du peuple, Budapest 1949.

The trial of Cardinal Mindszenty, London, 1949.

Der Prozeß Josef Mindszentys. Nach dem Verhandlungsprotokoll, Berlin 1949.

Die obenerwähnte Mindszenty-Dokumentation von Vecsey wurde im Jahre 1961 in einem knapp zusammengefaßten Einzelband herausgegeben:

Vecsey, Josef:

Der Prozeß Mindszenty, München 1961.

Die Verlautbarungen von Radio Vatikan vor, während und nach dem Schauprozeß gegen den Kardinal finden sich unter anderem abgedruckt in:

Ambord, Beat:

Der Vatikan und die Kirche hinter dem eisernen Vorhang. Dokumente und Kommentare zum Budapester Geschehen, (Weltgeschichte im Lichte des Vatikan, Dokumente und Kommentare über Radio Vatikan 1), Eichstätt-Rom-München 1949.

2. Sekundärliteratur (ohne Zeitschriftenartikel)

Adriányi, Gabriel:

Ein Zeichen des Widerspruches: József Kardinal Mindszenty 1892—1975, in: Der Donauraum 21 (1976) S. 81—90.

Dieser Aufsatz befaßt sich in kurzer, aber prägnanter Form mit dem Lebenslauf, dem Lebenswerk und einer ausgewogenen kritischen Würdigung Kardinal Mindszentys. Vor allem für die Gewinnung eines Überblickes über die Person Mindszentys ist dieser Vortrag geeignet.

Ajusinsky, Béla:

Mindszenty. El martirio de un cardinal, Buenos Aires 1949.

Diese Schrift eines relativ unbekanntens Autors befaßt sich mit dem Schicksal Kardinal Mindszentys und anhand von einigen Quellen mit der Kirchenverfolgung in Ungarn.

In eine ähnliche Kategorie läßt sich das folgende Werk einreihen:

Babis, Georg Daniel:

Kardinal Mindszenty. Victim or victor?, New York 1949.

Boer, Nicholas:

Cardinal Mindszenty and the implacable war of Communism against religion and the spirit. With a detailed chapter on the

legal aspects of the Mindszenty trial by David Maxwell-Fyfe, High Holborn 1949.

Der Verfasser — er war Leiter der Abteilung für kirchliche Angelegenheiten im ungarischen Kultusministerium nach dem Zweiten Weltkrieg — war mit der Kirchenverfolgung nach 1945 in Ungarn sehr gut vertraut und konnte Ende 1948 in den Westen flüchten. Durch sein eingehendes Studium der in den Westen gelangten Dokumente über den Kirchenkampf konnte er ein eingehendes Bild über die kirchliche Lage gewinnen und darstellen. Eine zweite, kleinere Schrift, die allerdings in dieser Form bisher nicht veröffentlicht wurde, beschäftigt sich ausschließlich mit dem Kampf Mindszentys gegen die kommunistischen Machthaber:

Boer, Nicholas:

Mindszenty. The true story of the heroic Cardinal of Hungary, unveröffentlichtes maschinenschriftl. Manuskript.

Eine weitere Kleinschrift befaßt sich mit einigen Abschnitten des ungarischen Kirchenkampfes:

Bukovszky, Gábor:

Mindszenty, Landshut 1949.

Csáky, Zoltán K.:

Ich schwöre, daß Kardinal Mindszenty unschuldig ist, Zürich 1949.

Dies Buch befaßt sich mit der Verteidigung Kardinal Mindszentys gegenüber den kommunistischen Angriffen durch den Autor. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß vieles von dem, was Csáky zur Verteidigung Mindszentys vorbringt, erdichtet und damit als unwahr betrachtet werden muß. Zudem entspricht diese Veröffentlichung in keiner Weise einer wissenschaftlichen Arbeitsweise.

Csonka, Emil:

A száműzött bíboros. Mindszenty az emigrációban, San Francisco—München 1976. Übersetzung:

Vasari, Emilio: Der verbannte Kardinal. Wien, München 1977.

Der Verfasser stellt in seinem Buch den Primas Ungarns vor allem in der Zeit seiner Emigration vor, besonders die Zeit von 1956 bis 1971 und darüber hinaus bis zu seinem Tod im Jahre 1975.

Ebenfalls in die Reihe der Kleinschriften gehört:

Dömötör, Ede-Horváth, Béla:

La politica russa e Mindszenty, Genua 1949.

Fábián, Béla:

Cardinal Mindszenty. The story of a modern martyr, New York 1949.

Der Autor war vor dem II. Weltkrieg ungarischer Parlamentsabgeordneter, kannte aber Mindszenty nicht persönlich, so daß seine

Äußerungen über den Kirchenkampf Mindszentys zumindest mit Vorsicht zu genießen sind.

Feketekuthy, László:

Ungarn vom Heiligen Stephan bis Kardinal Mindszenty, (Orient und Okzident 3), Zürich 1950.

Franzel, Emil:

Bekenner und Vorbild, in:

Kardinal Mindszenty. Das Gewissen der Welt, Würzburg 1972, S. 127—150.

Während Feketekuthy besonders auf den historischen Kontext der Person Mindszentys seit Stephan I. eingeht, zeichnet Franzel ein Bild des Kardinals seit seinem Amtsantritt in Gran.

xxx:

Kardinal Mindszenty, Zürich 1949.

Diese kleine Schrift, erschienen im NZN-Verlag in Zürich, gehört zu einer Reihe von Schriften, welche von unbekanntem Autoren stammen, die oft nichts anderes beabsichtigten, als die lebendige Erinnerung an Kardinal Mindszenty und seiner ungebrochenen Haltung den Kommunisten gegenüber wachzuhalten.

So auch:

xxx:

Kardinal Mindszenty, Feldkirch 1949.

xxx:

El Cardenal Mindszenty, Madrid 1949.

xxx:

Il cardinale Mindszenty, Primate della liberta, Rom 1949.

xxx:

Cardinal Mindszenty, the true story, Dublin 1949.

Károly, Maróthy-Meizler:

Az ismeretlen Mindszenty, Életrajz és korrajz. Buenos Aires 1958.

Károly war als Rechtsanwalt Abgeordneter der christlich-sozialen Partei, kannte Mindszenty durch seine Arbeit im Komitat Zala zu der Zeit, als Mindszenty in Zalaegerszeg Pfarrer war.

Seine Darstellung befaßt sich sehr ausführlich mit dem Werdegang Kardinal Mindszentys, endet aber Anfang Oktober 1945, also zu einem Zeitpunkt, zu dem der Kirchenkampf in Ungarn erst seine Höhepunkte erreichte.

Kovách, Aladár:

A Mindszenty per árnyékában. Dokumentumok, pásztorlevelek, rendőri utasítások, tiltakozások, Memmingen 1949.

Dieses Werk, welches zum großen Teil Dokumente über Reden und Schriften Mindszentys beinhaltet, läßt wenig verspüren von einer echten wissenschaftlichen Arbeit, gibt aber um so mehr dem Kardinal die Gelegenheit, selbst zu sprechen. Dadurch allerdings gelingt es dem Autor, ein

genaues Bild von der Schärfe und Bitterkeit des Kirchenkampfes in Ungarn zu zeichnen.

Közi-Horváth, (József):

La vérité sur le Cardinal Mindszenty. Héros et martyr, (Vérité et documents 1), Paris—Brüssel 1949.

Ders.:

Kardinal Mindszenty. Ein Bekenner und Märtyrer unserer Zeit, hrsg. von Kirche in Not — Ostpriesterhilfe, Augsburg 1977.

Der Verfasser dieser beiden Bücher, die im übrigen wissenschaftlichen Anforderungen gerecht werden, lebt heute als Exilungar in München und gilt als ein ausgezeichnete Sachkenner der ungarischen kirchenpolitischen Szene. Er hat sich außerdem durch viele Beiträge über die Problemlage der katholischen Kirche Ungarns, zum großen Teil in der Zeitschrift *Katolikus Szemle* veröffentlicht, einen Namen gemacht. Dort weitere Literaturangaben. S. 140—143.

Lesourd, Paul:

Le Cardinal Mindszenty. Primat de Hongrie. Héros — Confesseur et martyr de la foi, Paris 1972.

Maxwell-Fyfe, David:

The legal aspects of the Mindszenty trial, in: Boer, Nicholas: Cardinal Mindszenty and the implacable war of communism against religion and the spirit, High Holborn 1949, S. 317—336.

Dieser Artikel beschäftigt sich mit Gesichtspunkten verschiedener Aspekte des Mindszenty-Prozesses, die auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft werden.

Mihalovicz, Sigismund:

Mindszenty. Ungarn. Europa. Ein Zeugenbericht, Karlsruhe 1949.

Mihalovicz war mehrere Jahre Leiter der ungarischen *Actio Catholica* und hatte engen Kontakt zu Mindszenty. Im Jahre 1948 konnte er aus Ungarn fliehen, lebte zunächst in Rom und zog dann in die Vereinigten Staaten. Durch seine guten Beziehungen zu Kardinal Mindszenty gerade in der Zeit von 1945 bis 1948 konnte er die kirchenpolitischen Ereignisse dieser Jahre in sehr anschaulicher und durchaus glaubhafter Weise schildern.

Eine Schrift ohne Autorenangabe:

xxx:

Mindszenty József. Biboros, esztergomi érsek, magyarország hercegprímásának pere. Rom 1949.

Péterffy, Gedeon:

Il Cardinale Mindszenty. La vita e l'anima d'un martire, Rom 1949.

Durch seine Tätigkeit in der päpstlichen ungarischen Akademie in Rom hatte der Autor Zugang zu wichtigen Quellen der kirchenpolitischen Ereignisse in Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg, so daß dieses Buch

unentbehrlich ist für eine Beurteilung der kirchlichen Lage in Ungarn nach dem Weltkrieg.

Shuster, George N(aumann):

Im Schweigen rede ich. Die Geschichte der ungarischen Kirche und des Kardinals Mindszenty unter der Herrschaft des Kommunismus, aus dem Amerikanischen von Heinrich F. Gottwald, Würzburg 1959.

Dieses Buch, welches auch in englischer Sprache existiert, stammt von einem Verfasser, der sein Material zu einem großen Teil von Exilungarn sammelte und in dem vorliegenden Buch verwertete. Er schrieb unter anderem auch das Buch Religion hinter dem Eisernen Vorhang, welches ebenfalls in Würzburg ein Jahr zuvor erschien.

Swift, Stephen K.:

The Cardinal's story. The life and work of Joseph Cardinal Mindszenty, New York 1949.

Swift, der ungarischer Journalist war, kannte weder die kirchlichen Verhältnisse in Ungarn selbst noch den Kardinal. Erst sein Zusammentreffen mit mehreren Exilungarn und die Einsichtnahme in verschiedene Dokumente des Kardinals, welche auf nicht bekannten Wegen in den Westen gelangten, konnte ermöglichen, daß er dieses Buch schreiben konnte. Im übrigen ist Swift der Übersetzer des Buches von Ferenc Nagy, The struggle behind the iron curtain.

Szalay, Jeromos:

Mit üzen a vértanú Primás, Paris o. J.

Dieses Buch, verfaßt von einem im Exil lebenden ungarischen Benediktiner gibt einen guten Einblick in die Lage der katholischen Kirche in Ungarn unter der Führung Kardinal Mindszentys. Auch er kannte den Kardinal nicht persönlich, ihm gelang es aber nach eingehendem Studium der Quellen, ein umfassendes Bild von der Kirche nach 1945 in Ungarn zu geben. Sein Buch erschien auch in französischer Sprache:

Szalay, Jérôme:

Le Cardinal Mindszenty. Confesseur de la foi, défenseur de la vérité, Paris 1950.

Vecsey, Josef:

Der Lebensweg Kardinal Mindszentys bis 1971, in: Kardinal Mindszenty, Das Gewissen der Welt, Würzburg 1972, S. 9—60.

Vecsey, Josef (Hrsg.):

Kardinal Mindszenty. Beiträge zu seinem siebzigsten Geburtstag, München 1962. Dort Bibliographie S. 299—317.

Josef Vecsey, der Kardinal Mindszenty persönlich sehr gut gekannt hat, gilt wohl als der beste Kenner der Person des Primas. Dadurch, daß er über nahezu alle Quellen verfügt, die für ein objektives Bild über Kardinal Mindszenty unbedingt herangezogen werden müssen,

kann man sagen, daß ohne diesen Sachkenner kaum eine so reichhaltige Quellen- und Literatursammlung bestünde.

In seinem oben aufgeführten Buch zu Mindszenty's siebzigsten Geburtstag finden sich einige hervorragende Beschreibungen und Kritiken über Kardinal Mindszenty's Leben und seine Persönlichkeit, über sein Verhältnis zu Kirche und Vaterland und seine Gefangenschaft, geschrieben unter anderem von bekannten Autoren wie László Varga, Tamás Bogyay, József Közi-Horváth, Werenfried van Straaten und László Feketekuthy.

3. Einige Zeitschriftenaufsätze

Um das Bild über Kardinal Mindszenty abzurunden, sei an dieser Stelle noch kommentarlos auf einige wenige Zeitschriftenartikel verwiesen. Eine große, kaum zu übersehende Zahl solcher Artikel wurde bis 1975 geschrieben, so daß hier nur die besten und aussagekräftigsten aufgeführt werden.

Békés, Gellért:

Mindszenty próféta tanúsága, in: *Katolikus Szemle* 21 (1969), Heft 1, S. 1—5.

xxx:

L'église en Hongrie. Au dela de L'affaire Mindszenty, in: *Informations catholiques internationales* 190 (1963), S. 15—23.

xxx:

Ex urbe et orbe. Der »undiplomatische« Kardinal, in: *Orientierung* 14 (1950), Nr. 4, S. 45f.

Fábián, Károly:

Mindszenty a külföldi magyarok között, in: *Katolikus Szemle* 25 (1973), Nr. 3/4, S. 289—297.

Ders.:

Mindszenty emlékiratai és sajtókonferenciája, in: ebd. 26 (1974), Nr. 4. S. 320—323.

Ders.:

Mindszenty biboros halála és temetése, in: ebd. 27 (1975), Nr. 1/2, S. 116—120.

xxx:

Un grand meeting de protestation à Paris contre la condamnation du cardinal Mindszenty, in: *La Documentation Catholique* 31 (1949), Nr. 1038, S. 343—348.

Gun, Nerin E.:

Der freiwillige Gefangene. Ungarns Kardinal Mindszenty, in: *Digest des Ostens* 5 (1962), Heft 11, S. 41—44.

xxx:

Zum Jahrestag des Urteils über Kardinal Mindszenty, in: *Herderkorrespondenz* 4 (1950), Heft 5, S. 201f.

- xxx: Kardinal Mindszenty und der ungarische Freiheitskampf, in: ebd., 11 (1956), Heft 3, S. 133—135.
- xxx: Is Cardinal Mindszenty really released?, in: The Tablet, 23. Juli 1955, S. 77.
- xxx: Kardinal Mindszenty, Fürstprimas von Ungarn. Bildnis einer Persönlichkeit, in: Ring Nr. 1, 1949, S. 7.
- Kóródy-Katona, János:
Kardinal Mindszenty der Märtyrer Ungarns. Kämpfer für Freiheit, Recht und Glaube, in: KNA, Nr. 199, 25. August 1955/B.
- Ders.:
Contactos personales con Mindszenty. Mi amigo el Cardenal, in: Latinoamerica, August 1955, S. 350—354.
- Lucht, Herbert:
Politische Geschäfte mit Mindszenty. Ungarns Bedingungen für die Freilassung des Kardinals, in: Ost-West-Kurier, Nr. 47, November 1959, S. 9.
- Proebst, Hermann:
Josef Mindszenty, in: Hochland 41 (1948/49), S. 390—395.
- Schopflin, George:
Der Fall Mindszenty. Präzedenzfall für Osteuropas Kirchen?, in: Digest des Ostens 17 (1974), Heft 7, S. 16—18.
- Truglia, Luigi:
Beszéd Mindszenty római gyászmiséjén, in: Katolikus Szemle 27 (1975), Nr. 1/2, S. 2f.
- Varga, László:
Mindszenty történelmi alakja, in: Katolikus Szemle 10 (1958), Nr. 1, S. 3—5.
- Viator, Paul:
Bericht und Kritik. Im Schatten Mindszentys, in: Wort und Wahrheit 5 (1950), S. 875—877.
- Vincent, James T.:
Mindszenty remembered, in: Problems of communism 26 (1977), Nr. 6, S. 65—70.
- Weyr, Thomas:
The Mindszenty Tragedy, in: The Commonweal, Nr. 16, 17. Januar 1964.

Zum Schluß sei auf einige Artikel verwiesen, welche von einem Exilungarn stammen und im Archiv des Radio Freies Europa in München aufgefunden wurden.

Navalis, Carlo:

Das Päpstliche Jahrbuch und der Fall Mindszenty, RFE 14. April 1975.

RFE-Curt-

Cardinal Mindszenty leaves Hungary forever, EERA/Hungarian Unit. KK, F-111-117, TL 1735/71, 29. September 1971.

RFE-Research:

Cardinal Mindszenty removed as Primate of Hungary, Hungary/3, Hungarian Unit. KK, 13. Februar 1974.